

Überlastung

Beitrag von „Antimon“ vom 25. April 2025 15:54

Zitat von Kris24

Ich vertrete gerade einen länger erkrankten Kollegen in 2 Klassen. Selbstverständlich bereite ich komplett den Unterricht vor, obwohl er "nur" eine OP hatte und sonst belastbar ist. Aber wir sind verschieden, ich könnte seinen Unterricht nicht halten. Es sind jetzt meine Klassen und er macht Reha, damit er bald vollständig genesen zurück kommt. Das ist für uns alle besser, als hin und her, mal er, mal ich.

Bei meinem Unfall im Herbst 2021 war es so, dass ich in meiner damals 1. Klasse bereits ein fertiges Kapitel samt Aufgaben ins OneNote verteilt hatte. Ich habe mit der stellvertretenden Kollegin kurz geschrieben, ich hatte nämlich angefangen mit der Klasse mündliche Noten zu machen. Die hat sie dann nach meinem Schema weitergeführt und mit eigenen Ergänzungen die restlichen Seiten aus meinen bereits verteilten Unterlagen abgearbeitet. Das geht weil wir grade im Anfangsunterricht eigentlich alle +/- das gleiche machen. Die Kollegin zeigt halt andere Experimente oder erklärt lieber an anderen Beispielen. Das ist mir doch wurscht, die wird schon wissen, was sie tut. In Physik hatte ich mit einer Klasse grade ein Kapitel abgeschlossen, der stellvertretende Kollege hat dann einfach mit irgendwas weitergemacht, was ihm sinnvoll schien. Ist mir auch völlig wurscht, der wird schon wissen, was er tut. Der Vorteil am OneNote ist, ich konnte dann hinterher sehen, was gemacht wurde und musste nicht gross rumfragen. Die Kollegen haben in der Zeit auch Prüfungen mit meinen Klassen geschrieben, die kamen im Schnitt genau gleich raus wie bei mir.

Im Frühjahr 2023 ist besagte Kollegin dann kurz vor der Matura in den Mutterschutz gegangen, ich habe ihre Abschlussklasse für die letzten 2 Wochen Unterricht und die darauf folgenden mündlichen Abschlussprüfungen übernommen. Ich habe Abschlussprüfungen mit Schüler*innen gemacht, die 4 Jahre lang gar keinen Unterricht bei mir hatten. Prüfungsschnitt war eine 4.8. Natürlich ging das problemlos. Ich weiss doch, dass die Kollegin ihr Zeug korrekt macht und dank OneNote habe ich ja auch schauen können, was ich erwarten kann. Rumgedreht weiss ich auch was ich fragen kann und wie ich fragen muss, damit was Gescheites bei rauskommt.

Was uns beiden, also sowohl der Kollegin als auch mir, leider aber auch passiert ist, ist ein Kollege in der Stellvertretung, der eine riesen Schweinerei veranstaltet hat. Ja, das gibt es schon und das ist dann hinterher mühsam. Was man aber auch sehen muss: Abschlussprüfungen in der Sek II haben die Schüler*innen nicht nur in einem Fach, sie sind nicht "verloren", wenn es bei einer Lehrperson halt nicht so gut geht. Und als erkrankte Lehrperson ist das nicht meine Schuld, auch wenn ich es sicher noch so ärgerlich finde. Die bei mir betroffene Klasse hat mir aus der Zeit einen Projektbericht zur Korrektur abgegeben, den ich halt entsprechend bewertet habe. Ich wusste ja, da sind Lücken drin, für die sie nichts

können, also kann ich die nicht als Fehler bewerten. Drauf geschissen. Ein Schüler hat versucht mit mir rumzudiskutieren, aber das ging am Ende auch irgendwie. Dieses Schuljahr habe ich von besagtem Kollegen (Kollege ist er eben nicht mehr) eine Abschlussklasse übernommen. Die Löcher, die ich ausgegraben habe, sind riesig, wir habe sie so gut es ging gestopft. Im Juni machen sie Abschlussprüfungen bei mir und die werden gut herauskommen. 19jährige sind keine kleinen Kinder mehr. Denen kann man schon was zutrauen und sie haben auch Verständnis für dumme Situationen, wenn man vernünftig mit ihnen spricht.